Aus dem Immobilienausschuss

Unsere Gebäude – Mittel zum Zweck, nicht Selbstzweck



Warum wir uns jetzt mit unseren Immobilien beschäftigen – und was der Ausschuss bisher erarbeitet hat.

Der Erzbischof von Berlin hat sich in einem Brief an alle Gemeinden des Bistums gewandt. Seine Botschaft ist klar: Die Kirche verliert Mitglieder, die Kirchensteuereinnahmen werden sinken – und gleichzeitig müssen wir unsere Gebäude klimagerecht sanieren. Wer jetzt nicht handelt, riskiert, dass uns künftig Personal und Mittel für das Wesentliche fehlen: Seelsorge und Verkündigung.

Konkret bedeutet das: Pfarr- und Gemeindehäuser sowie Kirchengebäude müssen auf den Prüfstand. Nicht jedes Gebäude kann und soll weiterhin so genutzt werden wie bisher. Umnutzungen, Kooperationen oder in manchen Fällen auch die Aufgabe von Flächen sind ausdrücklich als mögliche Wege benannt. Das Bistum hat hierfür einen verbindlichen Zeitrahmen gesetzt: Bis 2030 sollen alle Pfarreien diesen Prozess abgeschlossen haben. Denn auch unsere zukünftige Pfarreienfinanzierung ist abhängig von diesem Immobilien-Konzept.

Der Prozess verfolgt vier Ziele für unser geplantes Immobilienkonzept:

- wirtschaftlich tragfähig

- klimagerecht & ökologisch
- pastoral sinnvoll
- sozial eingebettet

Unser Kirchenvorstand hat deshalb einen Ausschuss eingesetzt, der sich dieser Aufgabe annimmt. Er besteht aus Mitgliedern von Kirchenvorstand, Pfarreirat und Gemeinderäten. Sein Auftrag: Leitlinien für die künftige Nutzung unserer Liegenschaften erarbeiten und ein Gesamtkonzept erstellen.

Was der Ausschuss bisher getan hat

- alle Standorte besichtigt und eine systematische Bestandsaufnahme durchgeführt
- Gemeindeaktivitäten, Gruppen (Anzahl & Demografie) sowie Gebäudebelegung erfasst
- Angebote und Träger im unmittelbaren Umfeld der Standorte dokumentiert

Als nächstes steht an: Analyse und Bewertung aller Standorte sowie Ausarbeitung eines Konzepts

Es geht uns nicht darum, um jeden Preis Immobilien zu verkaufen. Genauso wenig wollen wir an allem um jeden Preis festhalten. Wir fragen: Welche Räume brauchen wir wirklich für das, was uns als Gemeinden und Pfarrei ausmacht? Und wo können wir mit anderen – etwa sozialen Trägern oder Nachbarschaftsinitiativen – etwas Sinnvolles entwickeln?

Sobald das Konzept steht, werden wir die Gemeinden ausführlich informieren. Fragen oder Anregungen nehmen wir gerne entgegen.

www.st-johannes-spandau.de/pfarrei/kv

